

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **89 (2009)**

Heft 971

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Stadt. Für die einen ist sie ein Graus, Inbegriff des Dunklen, des *«Abstraktwerdens des Lebens»*, wie Robert Musil schreibt. Für die anderen hingegen das Versprechen der Selbstbestimmung: Arbeitsstätte, Wohnort, Vergnügungsparadies, kreativer Lebensraum. Lesen Sie im Dossier ab S. 19 mehr zur **ungebrochenen Faszination der Stadt** im 21. Jahrhundert.

* * *

«Machen Sie die Headhunter arbeitslos.» – «Wie wäre es mit einem Schweigejahr für alle Wirtschaftsinstitute mit ihren konstant falschen Prognosen?» – Mit solch markigen Sätzen macht sich Fredmund Malik nicht nur Freunde. Der Ökonom und Unternehmensberater fordert im Unternehmergespräch ab S. 40 die Stärkung des Haftungsprinzips. **Mehr Unternehmermentalität.** Und mehr echten Liberalismus: *«Die Neoliberalen haben zuviel Milton Friedmann und zuwenig Friedrich August von Hayek gelesen.»* Apropos: 1959 hat Friedrich August von Hayek in den «Schweizer Monatsheften» geschrieben: *«Der angestellte Manager oder Direktor hat heute, verglichen mit dem Unabhängigen, in vieler Hinsicht Vorteile, sowohl in bezug auf Sicherheit wie auf Prestige.»* Kein Wunder, sind die unabhängigen Unternehmer zu einer raren Spezies geworden. Die Wirtschaftskrise ist notgedrungen auch eine Chance für mehr Unternehmertum.

* * *

Was tut eigentlich unsere Landesregierung? Sie nimmt sich in aller Ruhe Zeit, neue Projekte zu lancieren. Etwa eine **Verordnung über Kinderbetreuung**, die nun gänzlich staatlicher Aufsicht unterstellt werden soll, grosselterliche (und wohl bald auch elterliche) Betreuung inklusive. Mehr zum lavierenden Bundesrat auf den S. 8 und 9.

* * *

Anthony de Jasay gehört zu den wichtigsten staatskeptischen Denkern der Gegenwart. In einer exklusiven Gesprächsserie mit Christoph Frei erzählt er von seinem Leben und Werk. **Das abschliessende Gespräch** unserer Serie finden Sie ab S. 15.

* * *

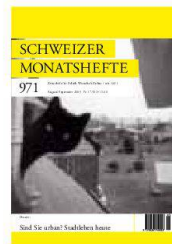
Das Staffelholz der **«Werkgespräche»** ist weitergereicht worden, **von Urs Faes an Klaus Merz.** Lesen Sie das Gespräch der beiden Schriftsteller ab S. 46. Und daran anschliessend, bisher unpublizierte Gedichte von Klaus Merz.

* * *

Zwar kürzer vorgestellt, aber dennoch nicht zu kurz sollen die Bücher anderer Schweizer Autoren kommen. Lesen Sie mehr zu den **Neuerscheinungen** in der **achtzehnten Folge** der «Schweizer Autoren in Kurzkritik» ab S. 56.

Suzann-Viola Renninger & René Scheu

SCHWEIZER MONATSHEFTE, 971
89. Jahr, Ausgabe August/September 2009
ISSN 0036-7400



HERAUSGEBER

Suzann-Viola Renninger, René Scheu

RESSORT POLITIK & WIRTSCHAFT

René Scheu

RESSORT KULTUR

Suzann-Viola Renninger

ADMINISTRATION/LESERSERVICE

Brigitte Kohler (Leitung), Rita Winiger

KORREKTORAT

Reinhart R. Fischer

Die «Schweizer Monatshefte» folgen den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), www.sok.ch.

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Urs B. Rinderknecht, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

FREUNDESKREIS

Franz Albers, Ulrich Bremi, Elisabeth Buhofer, Walter Diehl, Hans-Ulrich Doerig, Peter Forstmoser, Annelies Haecki-Buhofer, Manfred Halter, Trix Heberlein, Robert Holzach, Familie Kedves, Creed Künzle, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Hans Walter Schmid, Peter Zbinden

ADRESSE

«Schweizer Monatshefte»
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch

ANZEIGEN

«Schweizer Monatshefte», Anzeigenverkauf
anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
Einzelheft Fr. 17.50 / € 11.–
Studenten und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

ea Druck + Verlag AG, Einsiedeln